Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

21 (26.1.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 21. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 26. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

* Zum Geburtstage des Kaisers.

Die Treue und Loyalität der Staatsbürger in Bezug auf die Reichsverfassung und die Liebe und Dankbarkeit des Volkes für das große Herrschergeschlecht der Hohenzollern, welches zu Deutschlands nationaler Wiedergeburt und Großmachtsstellung den wesentlichen und maßgebenden Beitrag lieferte, und nach Ueberwindung einer traurigen Zeit der Zersplitterung an der Spitze der verbündeten deutschen Fürsten und Stämme dem neu erstandenen Reiche wieder einen Führer, einen Kaiser gab, haben es seit nun Jahrzehnten zu einer schönen Sitte gemacht, den Geburtstag des Kaisers zu feiern, der in Preußen zugleich in alter Anhänglichkeit als das Geburtsfest des Königs und Landesherrn begangen wird. Im rasch dahinfließenden Strome der Zeit merkt der in einer hastenden Zeit lebende Mensch kaum, wie schnell die Jahre dahin eilen, und fast überrascht nimmt man Kunde davon, daß unser geliebter Kaiser Wilhelm II., der in noch jugendlichem Alter die Kaiser- und Königskrone von seinen Vätern ererbte, nun am 27. Januar 1898 bereits in das vierzigste Lebensjahr eintritt. Mit Kraft und Ausdauer und dem unermüdlichen Pflichteifer der Hohenzollern waltet der Kaiser seines hohen Amtes, ein Schirmherr des Reiches, ein Wächter über Gesetz und Ordnung und ein Beschützer und Förderer aller friedlichen Gewerbe, Künste und Wissenschaften zu sein. Gern gedenken wir auch am Geburtstage des Kaisers, daß er in der Pflege freundschaftlicher und herzlicher Beziehungen zu den verbündeten deutschen Fürsten wie auch in der Freundschaft zu den mit dem deutschen Reiche in Bundesgenossenschafts-Verhältnisse stehenden Herrschern von Oesterreich-Ungarn und Italien einen mächtigen Faktor für die Friedenspolitik des deutschen Reiches erblickt und auch gefunden hat; und daß ferner auch die Freundschaft, welche der Kaiser Wilhelm mit dem Zaren Nikolaus II. von Rußland unterhält, der Weltlage ihren dauernden friedlichen Charakter gegeben haben. So ist es denn auch dem Kaiser möglich gewesen, im friedlichen Sinne nach dem Wahlspruche der Kaiserproklamation vom 18. Januar 1871 ein Mehrer des Reiches zu sein und selbst auf friedliche Weise einen wichtigen Besitz im fernen Asien zu erwerben. Mag in Gesundheit und Kraft es dem Kaiser auch ferner vergönnt sein, seines hohen Amtes zu walten!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 25. Jan. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin hatten den Wunsch, auch dieses Jahr Seiner Majestät dem Kaiser Höchstihre Glückwünsche zum Geburtstage persönlich in Berlin darzubringen. Ihre Königlichen Hoheiten mußten aber leider auf die Verwirklichung dieses Wunsches verzichten, da Höchstdieselben mit Rücksicht auf Ihre Gesundheit Sich noch einige Schonung auferlegen müssen. Dagegen begeben Sich Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin zum Geburtstag Seiner Majestät nach Berlin. Höchstdieselben reisen am 26. Früh von Coblenz dahin ab.

Karlsruhe, 25. Jan. Die Denkschrift des Freiburger Domkapitels befürwortet eine Erhöhung des jährlichen Staatszuschusses für die Geistlichen von 200,000 auf 350,000 ℳ — Die Urtheilsverkündigung in der Fürstenbergischen Erbschaftssache findet erst am nächsten Dienstag statt.

r. Durlach, 25. Jan. Auf Anregung des Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt und nach einem Vortrage des Herrn Gewerbeschulhauptlehrer Bader über den Zweck und die Bedeutung der Gewerbevereine wurde ein solcher in hiesiger Stadt gegründet, dem sofort 62 Mitglieder beitraten. Zum Vorstand wurde gewählt Herr Gemeinderath Jakob Semmler, zu dessen Stellvertreter Herr Hofbuchbinder Scholl, als Schriftführer Herr Gewerbeschulhauptlehrer Bader, als Ausschußmitglieder die Herren Privatier Bull, Schreiner Richter, Schmied Geyer, Schuhmacher Enzmann, Metzger Eck, Schlosser Herr, Bäcker Kratt, Bierbrauer Meyer, Blechner Manschott, Gypser Widmann, Zimmermeister Johann Semmler und Stadtbaumeister Hauck. Herr Oberamtmann Nußbaum, welcher der Versammlung ebenfalls anwohnte, wünschte dem Verein gutes Gedeihen und dankte dem Gründer des Vereins, Herrn Dr. Reichardt, für seine Mühewaltung um das Zustandekommen des Vereins. Mit einem Hoch auf den neuen Verein und auf dessen Gründer wurde die Versammlung geschlossen.

* Durlach, 26. Jan. Der von dem „Turnerbund" hier jüngst avisirte Maskenball findet nun definitiv am Samstag den 19. Februar im Gasthaus zur „Blume" statt und lassen die Vorbereitungen hiezu jetzt schon auf einen recht gemüthlichen und urfidelen Abend schließen.

Konstanz, 24. Jan. Die hiesige Freiw. Feuerwehr beging gestern die Feier ihres 40jährigen Bestehens. Gestern Abend brachte die Corpsmusik dem hochverdienten Kommandanten, Herrn Friedrich Schildknecht, der wegen leidender Gesundheit seine Stelle niederlegte und zum Ehrenkommandanten ernannt wurde, vor seiner Wohnung ein Fackelständchen dar.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Jan. Der „Vorwärts" will wissen, daß die Wählerlisten für die nächsten Reichstagswahlen bis Ende Mai zur Auslegung bereit gestellt sein sollen, so daß die Wahlen im Juli stattfänden.

* Berlin, 25. Jan. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Zur Untersuchung des Eisenbahnunfalls bei Herne begab sich der Vortragende Rath im Reichseisenbahnamt, Geheimer Regierungsrath Semmler, an Ort und Stelle.

* Dem Kaiser!

Heut' fliegen Grüße sonder Zahl
Entgegen Dir von Berg und Thal —
Heil, Heil Dir, unserm Kaiser!
Du bist und bleibst der wahre Hort
Des Vaterlandes immerfort,
Des Reiches rechter Weiser!

Erst jüngst hast Du mit starker Hand
Geschützt an ferner Länder Strand
Des deutschen Namens Ehre —
So ward's der Welt jetzt wieder kund:
Geschliffen ist zu jeder Stund'
Die gute deutsche Wehre!

Und doch hat nimmer noch Dein Schwert
Nach blut'gem Lorbeer je begehrt,
Dein Reich, es ist der Friede!
Zu schirmen dieses hohe Gut,
Das sicher ist in Deiner Hut,
Wardst Du noch niemals müde!

D'rum schauen wir mit freud'gem Sinn
Auf Dich, der Deutschen Schirmherrn hin —
Dank Dir für all' Dein Walten —
Fest wollen wir in Freud' wie Leid
In deutscher Treue allezeit,
Zu Dir auch fürder halten!

Wohlan, so mögen denn erblüh'n
Zum heut'gen Tag in frischem Grün
Der deutschen Treue Reiser —
Und hell erkling's durch Vaterland
Vom Alpenfirn zum nord'schen Strand:
„Es lebe unser Kaiser!"

Feuilleton. 21)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„Wenn ich am Leben bin, recht gern, andernfalls ich die Sache sichern Händen übergeben werde. Wie alt ist das Mädchen jetzt?"

„Sie ist siebzehn Jahre —"

„Na, bis dahin werden Sie doch nicht sterben?"

„Es sieht ganz danach aus," meinte die Kranke mit einem schwachen Lächeln. „Setzen Sie das lieber mit in's Testament, Herr Notar, man muß ja Alles schwarz auf weiß haben."

„Natürlich müssen wir das schriftlich machen, Frau Kamp, auch in einer Vollmacht für mich, ich werde Alles mitbringen. Haben Sie Zeugen?"

„Nein, sorgen Sie nur dafür," sagte Frau Lisbeth, „aber die Leute müssen verschwiegen sein, ich will es nicht an die große Glocke haben."

„Das kann ich Ihnen versprechen, meine Leute sind zuverlässig. Soll ich morgen Abend um dieselbe Stunde wiederkommen?"

„Ja, thun Sie das, Herr Notar. Nun aber —"

„Nun sollen Sie in Ihr Bett und schlafen," unterbrach sie der alte Herr. „Sie sind über die Gebühr angestrengt worden."

„Nein, noch nicht, mir liegt etwas auf dem Herzen, das mich nicht schlafen läßt," sagte sie ängstlich. „Sagen Sie mir, ob der Curator was dreinreden kann, wenn ich den Hof und alles Uebrige, was dazu gehört, an eine bestimmte Person vererben will?"

„Nein, darin haben Sie Ihren freien Willen behalten, Frau Kamp! — Ihr Seliger hat weder an diesen wichtige Punkt, noch an eine zweite Heirath gedacht."

„Das habe ich Ihnen gewiß zu verdanken, Herr Notar!"

„Hauptsächlich wohl dem Umstande, daß der Testator keine Ahnung von dem Tode seines kleinen Sohnes hatte und deshalb auch an eine Verwirklichung dieser Punkte nicht gedacht hat. Allerdings war in diesem Document auch nichts von einer Bevormundung Ihrerseits noch von einem Vormund des Knaben die Rede, dieser lebte ja nicht mehr, weshalb ich wohlweislich diesen Punkt nicht berührte. Der schlaue Vogler, welcher ja als Zeuge fungirte, wird gefürchtet haben, daß ein anderer Name als der seine hinzugefügt werden könnte, weshalb auch er bei der Verlesung des Testaments schwieg, um ihm dann später die Idee des Codicills einzutrichtern."

„Ja, ja, der Mensch ist zu Allem fähig, er bebt selbst vor einem Verbrechen nicht zurück,"

Berlin, 25. Jan. Das Landgericht verurtheilte heute den verantwortlichen Redakteur des „Kladderadatsch", Trojan, wegen Majestätsbeleidigung, begangen in der Nummer vom 28. November v. J., zu 2 Monaten Festungshaft.

— Das Befinden des Fürsten Bismarck läßt gegenwärtig wenig zu wünschen übrig. Schweninger ist seit Neujahr nicht mehr in Friedrichsruh.

* Köln, 25. Jan. Amtlich wird gemeldet: Heute früh 4³⁰ Uhr stieß der Güterzug 957 (Niederlahnstein-Speldorf) infolge Ueberfahrens des auf Halt stehenden Einfahrtssignals auf dem Bahnhofe Hönnigen auf eine Rangirabtheilung des Güterzuges 1905. Ein Lokomotivheizer vom Zuge 957 wurde getödtet, ein Heizer und ein Bremser desselben Zuges schwer verletzt. 2 Lokomotiven und 2 Packwagen des Güterzuges 957 entgleisten und wurden erheblich beschädigt. Außerdem wurden von den beiden Güterzügen 5 Güterwagen erheblich und 6 unerheblich beschädigt. Beide Hauptgeleise sind gesperrt. Der eingleisige Betrieb wurde 4³⁰ Uhr Nachmittags wieder aufgenommen. Die Aufnahme des ganzen Betriebs dürfte gegen Abend erfolgt sein. Der D-Zug 116 wurde linksrheinisch über Koblenz geleitet.

* Köln, 26. Jan. Gestern Abend gegen 6 Uhr erfolgte in einem Hinterhause der Eintrachtstraße eine Benzin-Explosion. Eine Person wurde tödtlich, 2 Personen schwer verletzt. Das Hinterhaus ist niedergebrannt.

— Die Stichwahl in Homburg-Kusel wird am 29. ds. stattfinden.

Darmstadt, 25. Jan. Heute begeht hier der Generallieutenant à la suite Georg Mootz seinen 90. Geburtstag. Er bekleidet noch jetzt die Stelle eines Mitglieds der Militär-Wittwen- und Waisen-Kommission, die ihm 1872 übertragen wurde. Mootz, der Sohn eines hessischen Oberfeldwebels aus Gießen, trat, wie den „Berl. Neuest. Nachr." geschrieben wird, 1826 in die Armee ein und hat — ein einzig dastehender Fall — allen 5 Großherzogen Hessens gedient. Er machte die Feldzüge 1848, 1849 und 1866, letzteren im Generalstab, mit und wurde 1870/71 nochmals reaktivirt. Er ist körperlich noch sehr rüstig.

Oesterreichische Monarchie.

* Pest, 25. Jan. Im Resitza-Bergwerke der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft fand eine Explosion schlagender Wetter statt, infolgederen 8 Mann erstickt sind. Mehrere verletzte Bergleute sind geborgen.

Frankreich.

* Paris, 25. Jan. Im Ministerrathe im Elysée sprach der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, über die Frage der Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Posten des Gouverneurs von Kreta und machte Mittheilungen über die Einrichtung der Finanzkontrole in Griechenland.

* Paris, 25. Jan. Laut amtlicher Bekanntgabe ist der Admiral Baumont zum Kommandirenden des ostasiatischen Geschwaders ernannt worden.

* Paris, 26. Jan. Die Erklärungen, welche Staatssekretär von Bülow im Budgetausschuß des Reichstages in Betreff der Affaire Dreyfus abgegeben hat, haben hier begreiflicherweise einen sehr tiefgehenden Eindruck hervorgerufen. Gerade jetzt, wo Ministerpräsident Méline sich veranlaßt fand, zur Beschwichtigung aller Zweifel von der Kammertribüne herab zu versichern, daß ein das Geständniß des Hauptmanns Dreyfus enthaltendes Schriftstück existire, mußten die kategorischen und öffentlichen Erklärungen der deutschen Regierung mit verdoppelter Kraft wirken. Wohl versuchen die chauvinistischen Blätter darzulegen, daß das Dementi Deutschlands in dieser Sache jedes Werthes entbehre, aber trotzdem kann man bereits erkennen, besonders in den Erörterungen der Hetzpresse, daß die Behauptung von der Schuld des Dreyfus' einen überaus schweren Stoß erlitten hat. Der dem Generalstab angehörende „Eclair" versteigt sich in seiner Erörterung der Aeußerungen des Staatssekretärs von Bülow zu der Vermessenheit, von diplomatischen Lügen zu sprechen.

* Paris, 26. Jan. Im Laufe der gestrigen Kammersitzung beantragte der Deputirte Treveneuce, daß dem Generalissimus die größte Unabhängigkeit zugestanden werde. Der Kriegsminister erwiderte: Was soll dann aus unserer gesetzmäßigen Regierung, dem Präsidenten der Republik und der Kammer werden. Diesen Weg betreten heißt, die Diktatur wollen.

* Algier, 25. Jan. Hier herrscht Ruhe. Die Erregung hat ersichtlich nachgelassen. Die Beerdigung der am Sonntag bei den Unruhen Getödteten fand gestern unter großer Betheiligung der Bevölkerung statt. Auch Vertreter der Behörden sowie der spanische Konsul waren zugegen.

Belgien.

* Brüssel, 25. Jan. (Deputirtenkammer). Die Sitzung ist sehr erregt. Der Minister für die öffentlichen Arbeiten gibt eine Erklärung ab über die vorläufige Untersuchung des Unglücksfalls, der sich vor Kurzem in einer Kohlengrube in Wasmès ereignet hat, und ruft dadurch große Erregung bei den Sozialisten hervor. Der Minister erklärt, die Untersuchung werde vollkommen unparteiisch geführt werden. Der Sozialist Defuisseaux spricht über die Vorfälle, welche sich bei Eröffnung der Sitzung zugetragen haben. Er sagt, die Deputirten seien von den Truppen vergewaltigt worden, und fordert, daß eine Untersuchung angestellt werde, um festzustellen, von wem die Truppen ihre Befehle erhalten hätten. Es bricht ein unbeschreiblicher Tumult aus. Mehreren sozialistischen Deputirten werden Ordnungsrufe ertheilt. Defuisseaux greift den Präsidenten lebhaft an, wobei von Neuem ein Tumult losbricht. Der Deputirte Woeste vertheidigt den Präsidenten.

Spanien.

* Havanna, 26. Jan. Der amerikanische Kreuzer „Maine" traf hier ein und wechselte Salutschüsse mit den anderen Kriegsschiffen.

* Havanna, 26. Jan. Die Aufständischen sprengten mittels Dynamit einen Eisenbahnzug bei Nuovipaß in die Luft. Ein Sergeant wurde getödtet, 16 Soldaten verwundet. Bei einem zweiten ähnlichen Unfalle wurden 2 Personen getödtet, 5 verletzt.

Italien.

* Rom, 25. Jan. [Deputirtenkammer.] Der Finanzminister Branca bringt die Verordnung ein, durch welche die Getreidezölle ermäßigt werden. Die Verordnung wird der Budgetkommission überwiesen. Die Wahl des Präsidenten wird auf morgen festgesetzt und sodann die Berathung des Gesetzentwurfs betr. das Avancement in der Armee wieder aufgenommen. Der Entwurf wird genehmigt.

Griechenland.

Athen, 24. Jan. Der Kronprinz richtete in einem Preßgespräch die heftigsten Angriffe gegen den früheren Ministerpräsidenten Rallis, der während seines Aufenthaltes in Larissa ihn zum Verlassen der Stadt gedrängt habe, damit die griechische Armee nicht ein Sedan erlebe. Rallis, der über diese Anschuldigung befragt wurde, antwortete, er könne hierüber sich nicht äußern.

Orient.

* Philippopel, 26. Jan. [Prozeß Boitschew.] Dechkow Boitschew und Novelis wurden zum Tode verurtheilt. Nicola Boitschew wurde freigesprochen. Die in erster Instanz der Civilpartei zuerkannte Entschädigung von 5000 ℳ wurde bestätigt.

* Kanea, 25. Jan. Die Admirale ließen 4 der hauptsächlichsten Anstifter der Ruhestörungen in Kandia in die Festung Spinalonga einsperren.

Amerika.

* New-York, 26. Jan. Das Flibustierschiff „Tillie" ist mit viel Kriegsmaterial gescheitert. Von der Bemannung sind 4 Personen ertrunken, Der Dampfer hatte 40 Tonnen Dynamit, 3 Dynamit-Geschütze und Munition an Bord. Man vermuthet, daß der Untergang des Schiffes durch einen Verräther herbeigeführt wurde, der sich an Bord des Schiffes befand.

Rio de Janeiro, 25. Jan. Der Mörder des früheren Kriegsministers Bitencourt, Mar-

---

seufzte Frau Lisbeth. „Es beruhigt mich aber sehr, daß ich mein Hab' und Gut, — ich wollte sagen," — verbesserte sie sich, „dasjenige meines Mannes vererben kann, an wen ich will. Nun hören Sie, was ich mir ausgedacht habe, um vielleicht noch vor meinem Tode das Rechte zu thun. — Setzen Sie noch ein zweites Testament auf, Herr Notar, worin ich den Kamphof mit Allem, was dazu gehört, außer meinen Kleidern, Schmucksachen und Leinen, was ich auch noch der Dorothea nach meinem Tode vermache, vergessen Sie das nicht, an Jemand vererbe, den ich noch nicht nennen will. Der Name und das Datum sollten später eingeschrieben werden. Geht das?"

„Gewiß, nur dürfen Sie nicht wegsterben, sonst ist das Testament werthlos."

„Ich weiß, ich werde doch auch Zeit behalten, wie andere Menschen zu sterben."

„Der Tod läßt sich keine Bedingung vorschreiben," versetzte der Notar ernst. „Wäre es deshalb nicht vernünftiger, das Document gleich vollständig anzufertigen?"

„Nein, das widerstrebt meinem Gewissen," rief die Kranke mit ungewöhnlicher Heftigkeit, „wollen Sie meinem Wunsch erfüllen oder nicht?"

„Gewiß will ich's thun, sich nur nicht aufregen, liebe Frau —"

„Ich werde es unterschreiben, wie sich's gehört, und Ihnen dann unter Siegel den Namen des Erben mitgeben. Wenn ich Ihnen sagen lasse: Nun ist es Zeit! — dann schreiben Sie den Namen und das Datum getrost in's Testament und machen das so giltig, daß Keiner dem Erben etwas anhaben kann. Haben Sie verstanden, wie ich's meine, Herr Notar?"

„Vollkommen, nur wird es nicht möglich sein, die Arbeiten vor übermorgen fertig zu machen. Heute ist Montag, ich werde also am Mittwoch Abend acht Uhr mich mit den Zeugen wieder einstellen. Bis dahin halten Sie sich recht munter, meine liebe Frau Kamp, und regen Sie sich nicht unnöthig auf. Gute Nacht!"

Er erhob sich, verschloß die Chatulle, in welche er das Buch wieder hineingelegt hatte, und verließ sie mit einem sanften Händedruck.

„Mein liebes Kind," sagte er draußen leise zu Dorothea, „wachen Sie über Ihre Tante und lassen Sie sie nie allein mit Herrn Vogler."

„Das kann ich leider nicht immer verhindern," versetzte das junge Mädchen traurig, „er hat hier doch am Meisten zu befehlen."

„Hm, das ist wohl wahr, aber noch eins, halten Sie doch wenigstens die Medizinflaschen unter Verschluß."

Dorothea sah ihn starr an und nickte.

„Das thue ich schon lange, Herr Notar," flüsterte sie. „Aber die meiste Medizin besorgt Herr Vogler von der Apotheke. Wenn er einmal verreist, wird die arme Tante gleich besser. Will sie einen anderen Doktor haben?"

„Gott bewahre, sie ist nicht dazu zu bewegen. Geben Sie ihr diese Nacht und morgen nichts von dem Teufelszeug, brauen Sie lieber selber etwas Unschädliches zusammen. Ich bringe am Mittwoch einen anderen Arzt mit, doch darf die Tante nichts davon erfahren."

„Beileibe nicht, ich will's schon machen, Herr Notar! So etwas kann man doch vor Gott verantworten, nicht wahr?"

„Ei versteht sich, mein Kind, wir wollen der armen Frau das Leben retten. Noch eins, setzen Sie die letzte Flasche Mixtur, welche Vogler selber gebracht hat, bei Seite, ich möchte sie mitnehmen."

Dorothea versprach es und der alte Herr ging hinaus, um die Heimfahrt durch die Winternacht anzutreten. Er hatte sich mit Pelz und warmen Decken hinreichend versehen und sein geschlossener Wagen ließ die starke Kälte nicht durchdringen.

„Sonst könnte es mir ergehen wie dem alten Kamp'schen Doktor, und ich möchte das Ende vom Liede doch gern erleben, bin auch ganz ungeheuer neugierig auf den Namen des zukünftigen Erben."

Mit diesen Gedanken lehnte sich der Notar in eine Ecke und schlummerte, bis der Wagen vor seiner Thür hielt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

cellino Crispo, hat im Gefängniß Selbstmord begangen.

Verschiedenes.

— Im Hause des Khedive hat es vergangene Woche einen schmerzlichen Fall gegeben. Ein Vetter des egyptischen Herrschers, Said Ben Jussun Pascha, hatte sich Dienstag zu Kairo mit einer jungen Amerikanerin nach mohamedanischem Ritus verehelicht. Am nächsten Morgen erkrankte der junge Ehemann plötzlich und war bald darauf eine Leiche.

— Aus Talni in Indien wird über die Sonnenfinsterniß vom 22. ds. Mts., die hauptsächlich in Indien und Zentralafrika zu beobachten war, telegraphisch gemeldet: Die Beobachtung der Sonnenfinsterniß durch den Vizepräsidenten der k. astronomischen Gesellschaft, Maunder, ist erfolgreich verlaufen. Der Himmel war sehr klar. Während der Zeit der totalen Verfinsterung der Sonnenscheibe herrschte eine Beleuchtung gleich einer Vollmondnacht.

65 000 kaufmännische Stellen besetzt. Durch seine kostenfreie Stellenvermittelung hat der „Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg" am 8. Dezember v. J. die 65 000ste Stelle besetzt, nachdem durch ihn am 15. Januar v. J. die 60 000ste Stelle vermittelt worden war. Insgesammt hat der 58er Verein — der etwa 280 Geschäftsstellen in Deutschland, im Auslande und über See zählt — durch seine Vermittelung im vorigen Jahre 5516 Stellen besetzt. Hiervon befanden sich 5197 in Deutschland, aber 519 im europäischen und überseeischen Auslande. Hervorgehoben muß hierbei werden, daß die Vermittelung des Hamburger 58er Vereins, obgleich ihm durch sein ausgedehntes Auskunftswesen ganz bedeutende Kosten entstehen, sowohl für stellesuchende Mitglieder, als auch für Firmen völlig kostenfrei ist. Bereits über 54 000 Kaufleute aller Geschäftszweige und jeder Stellung gehören dem Hamburger 58er Vereine an, darunter etwa 7000 etablirte Mitglieder, über 230 unterstützende Firmen und Gesellschaften, sowie 28 deutsche Handelskammern. Der Verein verfolgt den Zweck, zur Hebung des deutschen Kaufmannsstandes in wirthschaftlicher und geistiger Beziehung nach Möglichkeit beizutragen. Hierzu dienen ihm, außer seiner ausgedehnten Stellenvermittelung, hauptsächlich: Unterstützung bei Stellenlosigkeit, Invaliden-, Alters-, Wittwen- und Waisen-Versorgung, Unterstützung bei Krankheits- und Todesfällen, Fortbildung durch Unterricht, Vorträge, Bibliothek u. s. w. Seit vielen Jahren ist die Vereinsleitung für die berechtigten sozialen Forderungen der deutschen Handlungsgehilfen mit gutem Erfolge eingetreten; die Verfolgung politischer und religiöser Zwecke ist jedoch bei den gemeinnützigen Bestrebungen des Hamburger Vereins völlig ausgeschlossen. Geschäftsstelle für Karlsruhe und Umgebung bei Herrn Eugen Langer, Schreibmaterialienhandlung, Kaiserstraße 223, Karlsruhe.

Nr. 21. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen findet am

Donnerstag, 27. Januar d. J., Vormittags ½10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen dahier Festgottesdienst und

Nachmittags 1 Uhr

Festessen im Hotel zur „Karlsburg" dahier statt.

Die Unterzeichneten laden zur Betheiligung an dieser Feier ergebenst ein.

Der Festzug zu den Kirchen wird wie bisher um 9¼ Uhr vom Rathhause abgehen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt im Hotel zur „Karlsburg" auf.

Durlach den 18. Januar 1898.

Der Garnisonälteste: Eichling. **Der Großh. Amtsvorstand:** Nußbaum. **Der Bürgermeister:** Dr. Reichardt.

Vermögensabsonderung.

Nr. 757. Durch Urtheil des Großherzoglichen Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II., vom Heutigen wurde die Ehefrau des Glasermeisters Ernst Haug, Karoline geb. Büchler in Pforzheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, 15. Jan. 1898.

Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts: Groß.

Bekanntmachung.

Nr. 399. Landwirth August Raviol Wittwe, Magdalena geb. Rittmann in Palmbach, hat bei dem diesseitigen Gerichte den Antrag auf Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres am 1. November 1897 zu Palmbach verstorbenen Ehemannes gestellt.

Diesem Antrage wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb vier Wochen Widerspruch dagegen erhoben wird.

Durlach, 19. Jan. 1898.

Großh. Amtsgericht: (gez.) Huber.

Dies veröffentlicht Gerichtsschreiber Frank.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am **Freitag den 28. Januar d. J.,** Vormittags 10 Uhr, läßt die Großh. Eisenbahnverwaltung die beiderseits der Zufahrtsstraße zum Bahnhof Durlach stehenden 17 Stück Lindenbäume öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben.

Karlsruhe, 22. Jan. 1898.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert am

Montag den 31. Januar d. J.,
Vormittags halb 11 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wössingen aus dem Domänenwalde Hohberg, Abtheilung 3 von einer Lichtung, Abtheilung 1 von einer Durchforstung und Abtheilung 2, 4, 5, 7, 8 von Dürrhölzern, Grenzaufhieb:

174 Ster buchenes, 4 Ster eichenes, 5 Ster gemischtes, 1 Ster Nadelholz-Scheitholz, 27 Ster buchenes, 40 Ster gemischtes, 1 Ster Nadelholz-Prügelholz, 825 buchene, 700 gemischte Laubholz-Wellen, 175 Laubholz-Faschinenwellen, 1 Loos Schlagraum.

Domänenwaldhüter Munz in Jöhlingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Aus Distrikt Schlohberg, Abtheilung 2 von einer Durchforstung, Abtheilung 1 und 3 von Dürrhölzern an Fichten:

305 Baumpfähle, 900 Rebstecken, 1700 Bohnenstecken, 175 gemischte Wellen, 825 Laubholz-Faschinenwellen, 1 Loos Schlagraum.

Domänenwaldhüter Geis in Wössingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Singen.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Samstag den 19. Februar 1898,
Nachmittags ½1 Uhr,

im Rathhause zu Singen die nachbeschriebenen Liegenschaften der Landwirth Philipp Ebel K. S. Eheleute von Singen öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Singen.

1. 2 a 89 qm Hofraithe im Ortsetter, worauf erbaut ist ein zweistöckiges Wohnhaus, wovon hierher die Hälfte gehört, eine halbe Scheuer, Stall und Keller nebst Waschküche und Schopf mit Schweinställen, sowie 1 a 48 qm Hausgarten, neben Wilhelm Göhler, Karl Ade und Wilhelm Schmidt Wtb., geschätzt zu 2600 Mk.
2. 1 ha 77 a 18 qm Ackerland in 19 Parzellen, geschätzt zu 3000 Mk.
3. 5 a 81 qm Wiesen in den Bruchwiesen, geschätzt zu 150 Mk.

Durlach, 25. Jan. 1898.

Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Herrmann.

Berghausen.

Holzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihren Gemeindewaldungen Großer Wald, Rothenbusch und Rustwäldle am

Montag den 31. Januar d. J.

im großen Wald:

14 Stück Buchen, darunter 8 Stück über 1 Festmeter, 31 Stück Eichen, darunter 11 Stück über 1 und 5 Stück über 2 Festmeter, 107 Stück Stangen und 2 Erlen.

Dienstag den 1. Februar d. J.:

256 Ster buchenes Scheit- und Prügelholz und 5000 Stück buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft jeweils Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus.

Berghausen, 24. Jan. 1898.

Der Gemeinderath: Wagner.

Rothweiler, Rathschrbr.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden

Freitag den 28. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,

im Pfandlokal, Schillerstraße 1, hier

1 Pferd, 1 Pritschenwagen, 1 Schlitten, Chiffonnier, Kommode, Sopha, Fässer u. s. w.

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Pforzheim, 24. Jan. 1898.

Gerichtsvollzieher Ritter.

Privat-Anzeigen.

In meinen beiden neuen Häusern an der Karlsruher Allee sind auf April und Juli noch Wohnungen von 2 bis 6 Zimmern nebst Zugehör, Glasabschluß, Wasserleitung ꝛc., alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit schöner freier Aussicht zu vermiethen.

Ebenso ist der Laden im Eckhaus der Karlsruher Allee, welcher sich hauptsächlich für ein gemischtes Waarengeschäft eignet, nebst Wohnung sogleich zu vermiethen.

J. W. Hofmann.

Ein Zimmer mit Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. April zu vermiethen, ferner ein Zimmer ebenfalls auf 23. April

Hauptstraße 16 im Laden.

Eine Mansarden-Wohnung von 1 Zimmer nebst Zugehör ist an eine kleine Familie zu vermiethen

Herrenstraße 4.

Eine kleinere Wohnung mit Küche und Speicher ist auf 23. April zu vermiethen

Adlerstraße 15.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Glaserhandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei

H. Kayser, Glasermeister, Mittelstraße 13.

Ein ordentlicher Mann

kann Kost und Wohnung erhalten

Pflasterweg 5 a, 2. St.

Militär-Verein.

Zu dem am **Donnerstag den 27. Januar** stattfindenden Festgottesdienste zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers werden die Kameraden des Vereins zu möglichst zahlreicher Betheiligung hierdurch eingeladen.

Sammlung im bezw. am Vereinslokal 9 Uhr Vormittags.

Der Verwaltungsrath.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Freitag Abend 8 Uhr Singprobe im Zeichensaale der höheren Töchterschule. Anmeldung neuer Sänger und Sängerinnen erwünscht. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Stammtisch badischer Grenadiere.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers werden die Kameraden nebst Familienangehörigen Mittwoch Abend ½9 Uhr in den Saal der Brauerei Walz freundlichst eingeladen. Einführungsrecht gestattet.

Die Grenadiere.

Verein für Handlungs-Commis v. 1858.

(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 22.

Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- und Krankenkassen u. s. w.

In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **5516** Stellen besetzt. Die **Mitgliedskarten für 1898** und die **Quittungen** der verschiedenen Kassen liegen zur **Einlösung** bereit bei der Geschäftsstelle.

Der Eintritt kann täglich erfolgen.

Geschäftsstelle in Karlsruhe bei Herrn **Eugen Langer**, Kaiserstraße 223.

Zusammenkünfte jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Frankeneck (Nebenzimmer).

Glühkörper

zum Selbstaufsetzen,

Cylinder,

Strumpfmarke, ½ matt, Mica,

Glühkörper-Stifte,

Eisen und Asbest,

Cylinder-Wischer

empfiehlt billigst

August Walz.
Durlach, Hauptstraße 15.

Brauerei Walz.

Morgen Donnerstag **wird geschlachtet.**

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Weinrosinen

Philipp Luger.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die Mitglieder des Vereins werden noch besonders auf die in der Nr. 19 des Durlacher Wochenblattes in dem Korrespondenztheil mit G. enthaltenen Einladung zu der am

Montag den 14. Februar d. Js.

im Rathhaus in Bretten stattfindenden, vom landwirthschaftlichen Bezirksverein in Bretten veranstalteten Saatgut- und Kartoffelausstellung aufmerksam gemacht und ersucht, sich bei dieser Veranstaltung möglichst zahlreich zu betheiligen

Durlach den 24. Januar 1898.

Die Vereinsdirektion Pforzheim und Durlach:
Holtzmann. Nußbaum.

Turngemeinde Durlach.

Programm

zu der am
Sonntag den 30. Januar, Nachmittags 3 Uhr,
in der „Festhalle" stattfindenden

großen turnerischen und komischen Aufführung.

1. **Festmarsch.**
2. **Reckturnen.**
3. **Der siegreiche Franzose,** Couplet.
4. **Freipyramiden,** ausgeführt von der Altersriege.
5. **Schorle-Morle,** Couplet.
6. **Trapezturnen.**
7. **Der kommt in d'Höll,** Couplet.
8. **Pferdpyramiden,** ausgeführt von 28 Turnern.
9. **Das erste Söhnchen,** Couplet.
10. **Pyramiden an drei schwebenden Ringen.**
11. **Chinesische Flach- und Leiterpyramiden.**
12. **Die drei Dummen,** humoristische Szene.
13. **Freipyramiden,** ausgeführt von 13 Turnern.
14. **Grad' wenn's am schönsten ist, muß man gewöhnlich fort,** Couplet.
15. **Akrobatische Uebungen.**
16. **Ich sende diese Blume Dir,** Couplet.
17. **Stemmen.**
18. **Leiterpyramiden,** ausgeführt von der Altersriege.
19. **Schmulche Cohn als Rekrut,** Couplet.
20. **Massenpyramiden,** ausgeführt von 60 Turnern.

Kassenöffnung 2 Uhr. — Eintritt 30 Pfg.

Die Pausen werden durch Musikvorträge ausgefüllt. — Nach Ablauf des Programms 1 Stunde Pause. — Der darauffolgende Tanz ist nur für Mitglieder gestattet. — Aenderungen des Programms sind vorbehalten.

Restaurant Schlößle.

Zur Feier des Kaisers Geburtstag,
Nachmittags 4 Uhr:

Großes Tanz-Vergnügen

bei gutbesetztem Orchester.

E. Borel.

Neue gedörrte Grünbohnen, „ franz. Julienne (Suppenkräuter)

empfiehlt

Philipp Luger.

Ia. holl. Schellfische, Cabliau, Schollen, Tafelzander,

auf Donnerstag eintreffend, empfiehlt

Fried. Barié jr.

Ia. Holländische Schellfische,

Donnerstag Abend eintreffend, empfiehlt

G. F. Blum.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Thee „MESSMER"

Zu haben bei: Fr. Barié jr. G. F. Blum. F. W. Stengel.

Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch:

Frische Bratwürste,

täglich:

Frische Frankfurter Bratwürste, Dürrfleisch, gesalzenes Schweinefleisch

von Schwarzwälder Schweinen empfiehlt

Fried. Ebbecke, Metzger.

Schweyer's Kitt

kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämmtliche zerbrochenen Gegenstände. Gläser à 30 und 50 Pf. bei

Christ. Kern, Glash. i. Durlach.

J. Nist.

Rechts- und Vermittlungsagent,
Durlach,
Gasthaus zur Blume, II. St.

Asthma (Athemnoth) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. in der **Einhorn-Apotheke** von Ed. Jundt.

Heilanstalt für Haut- & Harnkrankheiten

Karlsruhe,
Douglasstr. 3.
Dr. med. Max Rosenberg.

Altes Blei,

jeden Posten, kauft fortwährend zu höchstem Preis

Bad. Schrot- & Plombenfabrik Durlach.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre 2c. in Büchsen à 50 ₰, ℳ 1.— und ℳ 2.—, sowie offen stets vorräthig bei

Heinrich Döttinger.

K. Egeter, Messerschmied, Jägerstraße 10.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der mehrfach prämiirten königl. bayer. Hofparfümeriefabrik **C. D. Wunderlich** (drei Preis-Medaillen) mit großem Erfolg eingeführt seit 1863 zur Erzielung jugendfrischen, geschmeidigen und blendend reinen Teints, vielfach von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge,** Hautjucken, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße à 35 Pf. **Wunderlich's verbess. Theerseife** à 35 und **Theerschwefelseife** à 50 Pf. bei

F. W. Stengel in Durlach.

---

7 Zuchtloose,

2 Yorkshire und 5 Yorkshire-Kreuzung, theils hochträchtig, theils mit Jungen, nebst einem 13 Monate alten **Zuchteber,** echt Yorkshire, hat abzugeben

Hofgut Hohenwettersbach b. Durlach.

---

2 junge Leute

mit guter Schulbildung als kaufm. Lehrlinge gesucht.

Bad. Bürstenfabrik Durlach.

Ein solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Kronenstraße 8, 3. Stock.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 27. Januar 1898.

Vormittags ½10 Uhr:

Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II.

Herr Dekan Bechtel.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach